uster
Gemeinderat
SVP/EDU-Fraktion

596

Uster, 1. Juni 2009

An die Präsidentin des Gemeinderates Uster
Frau Claudia Wyssen
Stadthaus
8610 Uster

**Neue Führungsstrukturen in den Heimen der Stadt Uster**

Kürzlich konnte im „Anzeiger von Uster" gelesen werden, dass in den Heimen der Stadt Uster per 1. Juni 2009 neue Führungsstrukturen in Kraft treten. Bereits früher wurde ebenfalls durch die Presse bekannt, dass nach dem Weggang der ehemaligen Gesamtleiterin die Mehrheit der Abteilungsleiter(innen) ebenfalls gekündigt resp. den Betrieb bereits verlassen hätten. Die Gründe dafür liegen in den durch die Stadtverwaltung geplanten Umstrukturierungen und der damit verbundenen Verschiebung vieler bisheriger Kompetenzen von den Heimen ins Stadthaus.
Dass es nach Personalwechseln in der operativen Führungsspitze Rochaden gibt, ist üblich. Unüblich ist jedoch die Anzahl und die Schnelligkeit der Abgänge der Führungskräfte. Der „Verschleiss" an professionellen Ressourcen ist gross. Das lässt aufhorchen. Der Verdacht liegt doch nahe, dass ein ehemals dem NPM-Gedanken entsprechend geführter Betrieb jetzt um jeden Preis wieder „verwaltet" werden soll.

Deshalb stelle ich folgende Fragen an den Stadtrat:

1. Gemäss anerkannter NPM-Literatur sollen die operativen Verantwortungen im Sinne einer dezentralen Organisationsstruktur dorthin delegiert werden, wo auch die Aufgaben erfüllt werden.
   a) Wie entspricht diese Umstrukturierung in den Heimen den grundsätzlichen Zielsetzungen des NPM, wenn Kompetenzen und Verantwortung nicht mehr auf der ***operativen Ebene der Heime*** angesiedelt sind?
   b) Welche Aspekte sollen dem New Public Management nach der Einführung dieser neuen Führungsstrukturen denn nun effektiv besser entsprechen?

2. Die Pflege und Betreuung der Bewohnenden ist die Hauptaufgabe einer Institution „Heim". Wo lag die Motivation für die Umstrukturierung in Bezug auf die Betreuung und Pflege:
   a) in qualitativer Hinsicht?
   b) in finanzieller Hinsicht?

3. Die neue Gesamtleitung der Heime der Stadt Uster wurde aus zirka 80 Bewerbenden ausgewählt und hat ihren Wohnsitz am Bodensee. Im Leistungsauftrag ist die Rede von Dienstleistungsqualität.
   a) Wie kann dieses Qualitätsmerkmal durch den neuen Gesamtleiter, mit einem Anfahrtsweg von über einer Stunde, in einer menschlichen Notfallsituation überhaupt wahrgenommen werden?
   b) Welchen Stellenwert hatte die Distanz von Wohn- und Arbeitsort bei den Auswahlkriterien in der Rekrutierung der neuen Gesamtleitung?

Besten Dank für die Beantwortung dieser Fragen.

Werner Egli
Gemeinderat SVP/EDU